
Die Infrastruktur des postindustriellen Wohlfahrtsstaats

Ingo Bode

Die Infrastruktur des postindustriellen Wohlfahrtsstaats

Organisation, Wandel,
gesellschaftliche Hintergründe



Springer VS

Ingo Bode
Universität Kassel, Deutschland

ISBN 978-3-531-19427-1
DOI 10.1007/978-3-531-19428-8

ISBN 978-3-531-19428-8 (eBook)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2013

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer VS ist eine Marke von Springer DE. Springer DE ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media
www.springer-vs.de

Vorwort

Dieses Buch ist ein kleines Experiment – konzeptionell, von seinem Format her und auch in Bezug auf seinen (bescheidenen) Aufklärungsanspruch. *Konzeptionell* basiert es auf Begriffen, die in der Sozialpolitikforschung sowie in den auf personenbezogene bzw. sozialadministrative Dienstleistungen bezogenen Organisationswissenschaften zwar auftauchen, aber keinen systematischen Platz haben, nämlich: Infrastruktur und Postindustrialismus. Dies folgt der Überzeugung, dass – nicht zuletzt im Zusammenhang mit sozialer Daseinsvorsorge – »post-industriell« ein passendes Etikett für Gegenwartsgesellschaften westlichen Typs ist und Infrastrukturaspekte bei der wissenschaftlichen Betrachtung der Art und Weise, wie sich Wohlfahrtsstaaten organisieren, stärker ins Zentrum rücken sollten. Das *Format* des Buches ist gewissermaßen hybride: Im Kern handelt es sich um ein Lehrbuch für Fortgeschrittene (einschließlich erfahrener PraktikerInnen), aber es rekapituliert zugleich aktuelle Wissensbestände und Forschungsdestillate nach einem eigenen analytischen Schema, um so die Welt der organisierten sozialen Daseinsvorsorge aus einer neuartigen und für viele SozialwissenschaftlerInnen ungewohnten Perspektive zu vermessen. Dabei entsteht eine spezielle Mischung aus Textteilen, von denen jeder – in Grenzen – auch für sich allein gelesen werden kann: So mögen LeserInnen, die mit dem Leistungsspektrum des deutschen Sozialstaats gut vertraut sind, die entsprechenden Abschnitte überspringen und sich solchen zuwenden, die dessen – in Lehrbüchern zur Sozialpolitik nur selten (kompakt) behandelte – Organisationsbasis oder auch die gesellschaftlichen Hintergründe des erkennbaren Infrastrukturwandels erhellen. Die Beleuchtung dieser Hintergründe im Rekurs auf einschlägige Zeitdiagnosen bildet den Fokus des *Aufklärungsanspruchs* dieses Buches. Dieser Anspruch erscheint ebenso legitim wie gewagt: Man vermisst in der Gegenwartsliteratur zum Wohlfahrtsstaat Analysen, die sich mit Bezug auf konkrete Institutionen und Organisationen an einer übersichtlichen, aber doch einigermaßen ganzheitlichen Deutung aktueller Ent-

wicklungsdynamiken versuchen – wahrscheinlich auch deshalb, weil dies ein eher riskantes Unterfangen darstellt. Entsprechend vorsichtig bleibt der diesbezügliche Darstellungsteil: Er beschreibt soziale Transformationsmechanismen als plausible Wirkungszusammenhänge, und er bleibt insofern oberflächlich, als auf eine detaillierte (datenreiche) »Beweisführung« sowie auf die Auseinandersetzung mit den vielen möglichen »ja abers« verzichtet wird.

Insgesamt kann sich das Buch Erkenntnisse zu Nutze machen, die sein Autor über die letzten Jahre hinweg in diversen nationalen und internationalen Forschungszusammenhängen sowie auf verschiedenen Gebieten der sozialen Daseinsvorsorge hat gewinnen können. Es profitiert dabei vom instruktiven akademischen Austausch am Kasseler Institut für Sozialwesen sowie nicht zuletzt von Beiträgen der an konkreten Forschungsvorhaben mitwirkenden Kollegen – genannt seien hier Johannes Lange, Markus Märker, Hannu Turba und Felix Wilke (die aktuell Entwicklungen bei der Krankenhausversorgung, im Kinderschutz und auf dem Gebiet der privaten Altersvorsorge untersuchen). Zur Erstellung des Buches beigetragen haben zudem (technisch) Anne Scherbinski sowie – als akribische »Probeleserin« mit einem Hintergrund, der der studentischen Zielgruppe des Buches nahe kommt – Nicole Gaubatz. Nicht zuletzt gilt mein Dank Karin Christl vor ihrem Übergang in den hochverdienten Ruhestand: Sie hat die Arbeiten am Manuskript (wie immer höchst aufmerksam) redaktionell begleitet und ansonsten über all die letzten Jahre hinweg ebenso zuvorkommend wie kompetent die Arbeiten des Fachgebiets tatkräftig unterstützt!

Kassel, im Herbst 2012

Inhalt

Vorwort	5
Einleitung	9
I Der Wohlfahrtsstaat und seine Infrastruktur: Konzeptionelle Grundlagen	25
1 Die Infrastruktur des Wohlfahrtsstaats – basale Begrifflichkeiten	25
2 Die Gestalt der wohlfahrtsstaatlichen Infrastruktur	35
2.1 Ein Unterbau auf festem Fundament	35
2.2 Organisationen als Baumaterial	39
2.3 Regulierung und Koordination als Scharniere	52
3 Soziale Daseinsvorsorge im »welfare mix«	70
4 Die postindustrielle Konfiguration	81
II Infrastruktur konkret: Die Organisationsbasis sozialer Daseinsvorsorge	99
1 Die Eckpfeiler: Substanzielle Normen im deutschen System sozialer Daseinsvorsorge	100
2 Die stoffliche Basis: Typische Organisationsprofile im deutschen »welfare mix«	126
3 Soziale Daseinsvorsorge »live«: Prozedurale und interaktive Steuerungen	172
4 Andere Länder, andere Sitten: Internationale Variationen bei der Organisation sozialer Daseinsvorsorge	203

III Infrastrukturwandel im Wohlfahrtsstaat	215
1 Substanzuelle Neuerungen: Richtungen des Wandels im wohlfahrtsstaatlichen Leistungsspektrum	216
2 Wandel <i>in</i> der Infrastruktur: Neue Steuerungen, organisationale Mutationen – und die Folgen	227
2.1 Veränderte Organisationsfelder in der sozialen Daseinsvorsorge	228
2.2 Veränderte prozedurale Regulierungen	234
2.3 Veränderte Koordinationsmechanismen	249
2.4 Folgen infrastrukturinternen Wandels	261
3 Andere Länder, anderer Wandel? Entwicklungspfade jenseits der Grenzen	297
4 Hintergründe des Wandels: Transformationsprozesse in Sozialstruktur, Kultur und Zivilgesellschaft	316
Zusammenfassung und Ausblick	351
 Literatur	 369